

## COOP-ZEITUNG-LESERREISE

### AUSTRALIEN

MIT KURT SCHAAD UND URS WÄLTERLIN

02. – 21. NOVEMBER 2014

REISELEITER HANS WERNHART

### AUSTRALIEN – DAS SCHÖNSTE ENDE DER WELT

Eine Hafenrundfahrt in Sydney oder ein Apéro am Uluru – wir haben sie natürlich kennengelernt, diese australischen Klassiker. In Begleitung der beiden Australienkenner Kurt Schaad und Urs Wälterlin gingen wir noch einige Schritte weiter, blickten hinter die Kulissen, tauchten in die unterirdische Opalwelt des Outback ab, genossen unser „Australian Breakfast“ im exklusiv für die Gruppe geöffneten Sydney Opernhaus und lauschten Geschichten der Ureinwohner.

Wer den Kinohit „Australia“ gesehen hat, hatte bereits einen Vorgeschmack auf die unendliche Weite des australischen Outback. Aber den Fünften Kontinent einmal selbst zu erleben, den Staub des Outback zu riechen und die grossartigen Küstenabschnitte zu sehen, das ist ein völlig anderes Erlebnis. Besser. Imposanter. Unvergesslicher.

Diese Reise zeigte uns auf eindrückliche Weise einige der vielen Gesichter Australiens: den dicht besiedelten Südosten, die menschenleeren Weiten des Roten Zentrums und den weitgehend unbekannten, rohstoffreichen Westen des Kontinents.

Wir haben es erlebt – das schönste Ende der Welt!



## Highlights

- **Sydney:** Traumhaft schöne Hafenstadt mit zahlreichen Stränden. „Life is a Beach“ lautet das Motto in der heimlichen Hauptstadt Australiens, die nicht nur mit ihren architektonischen Sehenswürdigkeiten wie Opera House und Harbour Bridge begeisterte.
- **Tropical North Queensland:** Cairns, die Metropole im „hohen Norden“ des Kontinents. Tropisch warm, hohe Luftfeuchtigkeit, üppig grün. Regenwald und Zuckerrohr, Great Barrier Reef und Krokodile.
- **Outback:** Vom Uluru nach Adelaide durch die unendlichen Weiten des roten Zentrums zur Opal-Stadt Coober Pedy, deren weisse Einwohner seit jeher in den Untergrund gezogen sind.
- **Koalas, Kängurus & Co.:** Nach Jahrtausenden isolierter Evolution entstand hier eine einzigartige Tierwelt.
- **Aborigines:** Die Ureinwohner Australiens erzählten am (nicht brennenden Kamin) ihre Geschichten, erklärten wie gejagt wurde und ließen uns „Damper“ (Brot) und selbstgemachte Buschmarmelade probieren.

## Unser Reiseprogramm

Angepasst an den tatsächlichen Verlauf der Reise  
von Hans Wernhart

### **1. + 2. Tag / So + Mo / 2. und 3. November: Über Dubai nach Sydney**

Pünktliche Flüge mit Emirates über Dubai nach Sydney, wo wir am Abend des zweiten Tages landeten. Willkommen am anderen Ende der Welt.

Unser lokaler Guide Udo Junghans empfing uns, hatte die Zimmerschlüssel schon zum Flughafen mitgebracht. Im Hotel begrüßte uns Kurt Schaad und einige vorab angereisten Teilnehmer. Ganz kurze Zeit später waren wir schon auf den Zimmern.

3 Nächte Hotel Amora in Sydney.

### **3. Tag / Di / 4. November : Besichtigungen in Sydney**

Es ging schon morgens um 9 Uhr los, zuerst galt es, einen Überblick über die Millionenmetropole zu gewinnen. Eine abwechslungsreiche Rundfahrt zeigte uns nicht nur das Stadtzentrum, sondern auch einige der exklusiven Vororte der Stadt. Durch lebhafte Quartiere wie Paddington oder Kings Cross fuhren wir hinaus zu den am Meer gelegenen Villenvierteln, querten auf einer malerischen Hängebrücke einen kleinen Stadtstrand und genossen den Blick aus der Ferne auf die Skyline Sydneys. Am bekannten Badestrand von Bondi unternahmen wir einen weiteren kleinen Spaziergang.

Zurück im Zentrum stiegen (eigentlich fuhren wir) wir hinauf in luftige Höhe (240 m), wo uns ein faszinierender Panoramarundblick und der Lunch im Drehrestaurant des Sydney Tower erwarteten.

Nach dem Essen gibt uns Kurt einen ersten Einblick in „sein Australien“.

Der spätere Nachmittag stand zur individuellen Entdeckung und für kurze Spaziergänge in der Stadt zur Verfügung.

### **4. Tag / Mi / 5. November: Vom Manly Strand ins Aquarium**

Am Vormittag geht es mit der Fähre nach Manly; ein wahres Strandparadies mit schönen Cafés, Strandpromenade und authentischem australischem Beachlife. Marc Manion – General Manager des Manly Surf Life Saver Clubs erzählt uns von den Aufgaben der Lebensretter, der Geschichte dieser australischen Institution, von Ihren Wettbewerben u.v.a.m.

Im Restaurant Manly Pantry direkt am Strand erwartet uns ein wunderbarer Lunch. Essen mit Aussicht – was will man mehr...

# Hans E. Wernhart

---

Von Manly fahren wir in das weltbekannte Sydney Aquarium. Was für eine herrliche Unterwasserwelt!

## **5. Tag / Do / 6. November: Oper und Hafenrundfahrt – Flug nach Cairns**

Bevor die Massen das Opernhaus stürmen, öffnete das Wahrzeichen Sydneys für uns seine Türen. Dafür hiess es sehr früh aufzustehen, um in kleinen Gruppen das architektonische Meisterwerk und viele seiner Backstage-Räume in Ruhe zu geniessen.

Nach der Tour gab es ein ausführliches „Australisches Breakfast“ im Green Room, der Kantine des Opernhauses. Rubbing shoulders sagt man hier (auf Tuchfühlung gehen) mit den Bühnenarbeitern, oder dem einen und anderen Musiker.

Anschliessend spazierten wir durch das geschichtsträchtige Viertel „The Rocks“. Im Scharers Bavarian Style Pub gönnen wir uns ein kühles Bier (oder ein Glas Wein) und lauschten Kurts Präsentation.

Während einer spektakulären Harbour Cruise, einer Rundfahrt durch den riesigen Naturhafen Sydneys, liessen wir uns mit einem reichhaltigen Mittagsbuffet verwöhnen.

Treffpunkt im Hotel um 16 Uhr, Gepäck einladen, Transfer zum Airport. Um 18.30 Uhr Flug von Sydney nach Cairns.

Unser Local Guide Gaby holt uns am Airport Cairns ab, in nur 10 Minuten sind wir im Hotel. Kurz darauf schon in unseren Zimmern.

3 Nächte im Hotel Mercure Harbourside Cairns.

## **6. Tag / Fr / 7. November: Ausflug aufs Great Barrier Reef**

Wiederum heisst es früh aufzustehen, schon um 8 Uhr beginnt unsere Schifffahrt auf das Great Barrier Reef. An zwei verschiedenen Ankerplätzen lernen wir bei Schnorchel-Ausflügen, bei einer Fahrt im Glasbodenboot (eher langweilig!) und bei einem Spaziergang auf einer klitzekleinen Sandinsel (Hubschrauber!) einige Besonderheiten dieses grössten Riffs der Welt kennen.

Mittagessen auf dem Schiff, das zwar was Komfort und Ausstattung betraf nicht immer unseren Erwartungen entsprach – es war trotzdem ein unvergessliches Erlebnis!

Wieder an Land lädt Peter anlässlich seines Geburtstags zu einem kleinen Apéro im Park am Strand ein. Danke nochmals!

# Hans E. Wernhart

---

## **7. Tag / Sa / 8. November: Ausflug nach Kuranda und Hartley's Creek**

Gemütlich tuckerte der Nostalgiezug der „Kuranda Scenic Railway“ nach Kuranda. Vorbei an üppig grünen Landschaften führte die Bahnfahrt von den Zuckerrohrfeldern rund um Cairns aus durch tiefe Schluchten bis nach Kuranda. Dort angekommen schlenderten wir durch den Künstlerort – mitten im Regenwald gelegen. Wer sich mit einem „Crocodile Dundee“- Hut aus Känguru-Leder eindecken wollte, hier hiess es zuschlagen (sofern nicht schon in Sydney geschehen).

Auch der Rückweg nach Cairns war ein ganz besonderes Erlebnis: Auf einer Länge von 7,5 km verbindet die längste Seilbahn der südlichen Hemisphäre, dicht über dem intensiv-grünen Baumkronen schwebend, Kuranda mit der Küstenebene nördlich von Cairns. Unterbrochen wurde die Fahrt von einem Spaziergang auf einem Boardwalk (Plankenweg) – herrliche Einblicke in die üppig-tropische Vegetation des Regenwaldes.

Ein deftiges Mittagessen mit australischen Spezialitäten (Känguru, Krokodil, Barramundi, aber auch Huhn und Rindsfilet) erwartet uns auf Hartley's Krokodilfarm.

Mit gefüllten Magen geht es dann zunächst zu Fuss auf Erkundungstour durch den Park. Wir sehen Wombats, die für diese Region typischen Kasuaren, Koalas und zahlreiche Vögel. Bei der anschliessenden Bootsfahrt sehen wir dann die riesigen „Salties“, bis zu 6 Meter lange Krokodile, inkl. furcht-erregende Blicke in die weit aufgerissenen Mäuler...

## **8. Tag / So / 9. November: Mitten im Red Center – Alice Springs**

Um 11:20 Uhr fliegen wir von Cairns nach Alice Springs – das Abenteuer Outback beginnt. Urs Wälterlin begrüsste uns zusammen mit dem Local Guide Adrienne und unserem Fahrer John, der uns insgesamt mehr als 3.000 km fahren sollte.

Bei unserer kurzen Rundfahrt durch Alice besuchen wir den wichtigsten Stützpunkt des **Royal Flying Doctor Service**, der Menschen in den verlassenen Winkel der Region mit medizinischer Hilfe versorgt. Geflogen wird übrigens mit Schweizer Flugzeugen der Pilatuswerke, den PC-12. Auch lernen wir die **School of the Air** kennen, eine Schule, die den Lernstoff über Radiosendungen oder Webcams vermittelt und so den Outback-Bewohnern Bildung überhaupt ermöglicht.

Später, in eindrücklicher Umgebung beim Simpson's Gap, überrascht uns der Aborigine Damian mit den Klängen seines Didgeridoo.

Unsere Koffer sind inzwischen in den Zimmern im Hilton Doubletree Hotel Alice. Nach kurzer Verschnaufpause geht es weiter in ein typisches Outback-Pub zum Abendessen.

# Hans E. Wernhart

---

## **9. Tag / Mo / 10. November: Aborigine Life und Fahrt zum Kings Canyon**

Im Gebiet des Northern Territory sind die Traditionen der Aborigines am ehesten erhalten geblieben, da die Europäer hier erst relativ spät siedelten. Noch heute leben die australischen Ureinwohner meist unter sich und sprechen zum grossen Teil auch noch ihre indigenen Sprachen.

Damian „unser Aborigine“ erzählt uns am Morgen über die Traditionen, die Geschichte und darüber, wie sie ihr Leben in der Wüste meistern. Er zeigt uns wie man einen Boomerang nutzt und welche Instrumente zur Beschaffung von Nahrung eingesetzt werden.

Urs Wälterlin weiss auch über die Schattenseiten des Lebens der Aborigines zu berichten, wo Hoffnungslosigkeit und Alkoholkonsum oft Wegbegleiter sind.

Später führt uns die Fahrt über Sanddünen, trockene Graslandschaften, durch schier unendliche Weiten zum Kings Canyon. Gegen Abend erreichen wir die Lodge im Nationalpark.

Fahrtstrecke Alice – Kings Canyon: 475 km

## **10. Tag / Di / 11. November: Vom Kings Canyon zum Uluru**

Sehr früh morgens (nach einem schnellen Frühstück) fahren die sportlich aktiven mit Adrienne und Hans zum „Grand Canyon Australiens“: Die spektakuläre Schlucht ist flankiert von farbenprächtigen, z.T. über 300 m hohen Felswänden in Gelb-, Grau- und Rottönen, die den Anschein machen, mit dem Messer abgeschnitten worden zu sein. Eine ca. 2,5 stündige Wanderung auf dem Rim Walk zeigt uns die herrliche Landschaft, die Vielfalt des Gesteins und der Pflanzen – ein unvergesslicher Morgen!

Die „Ausschläfer“ gehen zusammen mit Urs auf dem kürzeren Creek Walk. Gegen 09:30 h treffen wir alle wieder zusammen. Weiter geht es mit Bus, unterwegs kurzer Kaffee Halt an der Kings Creek Station. Weiter führt die Fahrt durch das beeindruckende Outback, heute mit Ziel Ayers Rock (oder Uluru, wie er in der Sprache der Aborigines heisst) – ein Muss auf jeder Australienreise.

Mittagspause im Kulturzentrum der Ureinwohner. Bei einer Fahrt rund um den „Rock“ sehen wir das erste Mal den Uluru ganz aus der Nähe. Weiter geht es ins Desert Gardens Hotel, wo wir zwei (kurze Nächte) verbringen werden.

Gegen 18:30 Uhr, wenn die Sonne langsam untergeht, geniessen wir das mystische und einzigartige Farbenspiel des Berges, den die Sonne mal in Mauve, dann in glühendes Rot oder in brillantes Orange taucht – ein fantastisches Naturspektakel. Das Ganze wird untermauert von einem kleinen Apéro mit australischen „Champagner“, Bier, Wein und Softdrinks... Was für ein Leben.

Für die allermeisten von uns ist dies der vorläufige Höhepunkt der Reise – für viele hat sich heute ein Kindheitstraum erfüllt.

Fahrtstrecke Kings Canyon - Uluru: 325 km

# Hans E. Wernhart

---

## **11. Tag / Mi / 12. November: Rund um den Uluru und zu den Kata Tjutas**

Wir sind alle Frühaufsteher – geniessen (wiederum mit einigen Hundert anderen Urlaubern) einen unwirklich scheinenden Sonnenaufgang am Uluru.

Die sportiv-wanderfreudigen Mitreisende unternahmen die 2,5-stündige Wanderung rund um den Uluru (ok, wir sind „nur“ 8,5 km der insgesamt 10,4 km gegangen). Herrliche Fotoblicke, das Wetter war ideal, nicht zu warm, es gab praktisch keine Fliegen.

Für alle ging es gegen 9 Uhr weiter zu den Kata Tjuta (Olgas), die nicht weniger bedeutend für die Aborigines sind als der Uluru. Warum Kata Tjuta in der Sprache der Aborigines viele Köpfe heisst, wurde uns sofort klar... Eine kurze Wanderung (es war viel zu heiss...) brachte uns in ein enges, wasserreiches, schattiges Tal.

Gegen 13 Uhr waren wir zurück im Hotel – ein freier Nachmittag, welche Wonne!

Am Abend erwartet uns ein besonderes ganz Highlight: das Abendessen „Sounds of Silence“ im Freien, mit Blick auf Uluru und Kata Tjutas, zu den Klängen eines Didgeridoo, einigen Aborigine Tänzen und den Erläuterungen eines Astronomen über den Sternenhimmel Australiens. Gutes Essen – insgesamt ein sehr stimmungsvoller Abend

## **12. Tag / Do / 13. November: Durch das Never Never nach Coober Pedy**

Schon früh begann unsere lange, aber auch äusserst eindrückliche Fahrt entlang des Stuart Highway – auch Explorer's Way genannt – der wichtigen und einzigen, zentralen Nord-Süd-Verbindung Australiens.

Wir bekamen ein Gefühl für die gewaltigen Entferungen, welche man auf diesem Kontinent zurücklegen kann/muss. Erldunda, Marla und Cadney Homestead sind alles wichtige Orte (oder eher mittelgrosse Raststätten) für die Post, für die Menschen in den Homesteads, für die Bewohner der Wüste hier im „Never Never“ und für die berühmten Road Trains. Nirgends auf der Welt sind so lange Lastwagen-Kompositionen zu sehen wie auf diesem Stück des Explorer's Way.

Am späten Nachmittag erreichten wir unser Tagesziel Coober Pedy. Die Ortschaft nennt sich selbst Opal-Hauptstadt der Welt und ist tatsächlich der grösste Fundort für diese Edelsteine. Etwa 75% der weltweit gehandelten weissen Opale werden in der Umgebung von Coober Pedy gefunden. Und wenn man es nicht gesehen hat, kann man es sich nur schwer vorstellen: die extremen Sommertemperaturen haben dazu geführt, dass die meisten Einwohner unter der Erde in Wohnhöhlen, sogenannten Dugouts, leben; ganz freiwillig und ohne Sonnenlicht. Sogar die Dorfkirche ist unterirdisch angelegt worden.

Anschliessend bezogen wir unsere Unterkunft im Desert Cave Hotel (es gab aber natürlich auch „normale“ Zimmer über der Erde).

# Hans E. Wernhart

---

Beim Apéro vor dem Abendessen trafen wir Gunther, einen Deutschen, der hier seit ca. 40 Jahren lebt, früher Opale suchte, heute pensioniert ist. Mit ihm sprachen wir über die (Miss)Erfolge seiner Arbeit, das Leben in dieser Einöde. Einige von uns erstanden in Coober Pedy den einen oder anderen schönen Opal als Souvenir.

Fahrtstrecke Uluru – Coober Pedy: 745 km

## **13. Tag / Fr/ 14. November: Von Coober Pedy nach Wilpena Pound**

Morgens machen wir uns wieder auf den Weg durch die Wüste: Auf einer ganz besonderen Route, dem sog. „Oodnadatta Track“, einer unbefestigten Piste, die im Wesentlichen der alten Route des legendären Ghan (Eisenbahn) folgt. Bei einer Fotopause am Salzsee Lake Eyre entdeckt Charles am rechten Hinterreifen einen Plattfuß... Die Reaktion unseres Fahrers John war nur eingeschränkt jugendfrei... Dank der aktiven Hilfe von Walter und Hans war der Schaden schnell repariert. Nur ca. 20 Minuten dauerte es den riesigen Reifen zu wechseln.

Wir machen Pause in den unvergleichlichen Outback Pubs in Williams Creek und in Marree. Fotografieren die alte Ghan Lok, das alte Auto der Postzusteller – die Zeit scheint stehen geblieben zu sein.

Gegen 17 Uhr kommen wir endlich im Ressort Wilpena Pounds im Flinders Ranges Nationalpark an – ein langer, anstrengender Tag.

Zwei Nächte bleiben wir in der schön angelegten Lodge – genügend Zeit sich zu erholen, Tagebuch zu schreiben, zu sich selbst zu finden.

Fahrtstrecke: Coober Pedy – Wilpena Pounds: 750 km (460 km unbefestigt)

## **14. Tag / Sa / 15. November: Ein Tag in Wilpena Pound**

Wir legten einen Tag Fahrpausen ein und ruhten uns an diesem wunderschönen Ort aus. Diese zerklüftete Bergwelt mit zahlreichen Schluchten ist dies ein wahres Paradies für Wanderer, Entdecker und Hobby-Fotografen. Wir durften uns auf Kängurus freuen, die bald unsere Wege kreuzen sollten.

Der geplante Rundflug fiel leider dem leicht regnerischen, wolkenverhangenen Wetter zum Opfer – schade! 16 von uns wanderten am Vormittag zum Wangarra Point – von dort schöne Blicke in den riesigen Kessel Wilpena Pound. Unterwegs begegnet uns eine 9-köpfige Emu Familie – einmalig!

Vor dem Abendessen erwarten uns zwei Ureinwohner (Terrence und Josephine) für ein Gespräch, sie berichten uns von ihrer Geschichte, singen für uns, ließen uns das selbstgemachte „Damper“ und die Buschmarmelade probieren.

# Hans E. Wernhart

---

## **15. Tag / So / 16. November: Barossa Valley und Adelaide**

Nach einem stärkenden Frühstück ging es weiter Richtung australische Südküste. Unser Ziel: das Barossa Valley, auch Tal der Geniesser genannt – ein Weinanbaugebiet von Weltruf, in dem seit vielen Generationen qualitativ hochwertiger Wein gekeltert wird und das noch heute mit dem Charme der Alten Welt besticht. Das Klima ist ideal für den Weinanbau und zusammen mit dem fruchtbaren Boden der Region entstehen hier samtige Rotweine und spritzige Weissweine.

Durch die malerischen Hügel des Barossa Valley erreichten wir das Weingut Peter Lehmann. Nach einem stärkenden Mittagessen degustieren wir einige der edlen Tropfen.

Im Anschluss daran ging es weiter Richtung Adelaide, wo wir am mittleren Nachmittag für eine Nacht das zentrale Hotel Rockford bezogen haben.

Der Abend stand zur freien Verfügung – es war Sonntag, fast alle Geschäfte hatten geschlossen, trotzdem begeisterte die Vitalität der vielen jungen Leute auf der Strasse, die Vielfalt an Pubs, Bars und an ethnischen Restaurants.

Fahrtstrecke Wilpena – Adelaide: 490 km

## **16. Tag / Mo / 17. November: Rundfahrt in Adelaide – Fremantle**

Wussten Sie, dass eine deutsche Prinzessin der Hauptstadt Südaustraliens ihren Namen gab? Oder dass der Architekt Colonel William Light Adelaide als die perfekte Stadt geplant hat? Vormittags entdecken wir die schönsten Ecken auf einer kurzen Stadtrundfahrt.

Nach dem Mittagessen im charmanten Jollie's Restaurant, direkt am Torrens River, ist es leider bereits an der Zeit, Südaustralien den Rücken zu kehren. Per Flug geht es weiter in den Westen des Landes nach Perth.

Dort angekommen erwarten uns Urs Wälterlin (von der Arbeit rund um den G20 Gipfel gestresst) und Daniel – der uns die Tage in Westaustralien betreuen wird. Wir fahren nach Fremantle (oder Freo wie die Abkürzungsverliebten Aussies es nennen) den Hafen südlich von Perth.

Mit seinem kolonial-maritimen Flair, den pastellfarbenen spätviktorianischen Häuschen, vielen netten Strassencafés und Märkten lädt Freo zum Verweilen ein. Vor dem Abendessen können wir uns in einem der Cafés bei einem Sundowner die Meeresbrise übers Gesicht streichen lassen

2 Übernachtungen im Esplanade Hotel Fremantle.

# Hans E. Wernhart

---

## **17. Tag / Di / 18. November: Rottnest Island und Freo**

Heute dürfen wir ausschlafen – erst um 9 Uhr verlassen wir das Hotel. Mit der Schnellfähre setzen wir über auf Rottnest Island, das seit 1917 unter Naturschutz steht und ein wahres Wildlife-Paradies ist. Die ca. 50 km<sup>2</sup> grosse Insel ist autofrei, so dass das Eiland auch Australiens Velo-Paradies genannt wird. Und fast überall trifft man auf die zutraulichen Quokka (Zwergkängurus) – Begegnungen, die die Herzen der Tierfans höher schlagen liessen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen konnten wir noch einen kleinen Spaziergang unternehmen und schon ging es per Schiff wieder zurück aufs Festland.

Die meisten besichtigten anschliessend in Fremantle das berüchtigte ehemalige Gefängnis, welches in einem der ältesten Gebäude des Landes untergebracht ist. Eindrücklich wurde uns ein dunkles Kapitel der Kolonialzeit vor Augen geführt – nichts für schwache Nerven. Es ist kaum vorstellbar: Noch bis vor gut 20 Jahren schmachteten in diesem feuchtkalten Bau die Häftlinge.

Der Rest des Nachmittags und der Abend stehen zur freien Verfügung.

## **18. Tag / Mi / 19. November: Von Fremantle nach Perth**

Wer hat noch nie ein U-Boot von innen gesehen? Im maritimen Museum in Fremantle erwartete uns eine spannende Führung durch ein U-Boot aus den 70er Jahren. Es blieb Zeit auch für die übrigen Exponate des modernen Museums, die Einblicke gaben in die Geschichte der Stadt, in Seefahrer-Geschichte u.v.a.m.

Eine Lunch Cruise auf dem Swan River brachte uns über Mittag nach Perth, bekannt für die vielen Sonnentage und den entspannten Outdoor-Lebensstil. Der Rest des Tages stand zur freien Verfügung.

2 Übernachtungen (eigentlich nur 1,5!) im Mercure Hotel Hotel Perth.

## **19. Tag / Do / 20. November: Besichtigungen in Perth**

Nach dem Frühstück verabschieden wir uns nach seinem letzten Vortrag von Urs Wälterlin. Danach nimmt uns Daniel auf einen interessanten Spaziergang durch diese Stadt der Gegensätze. Moderne Designer-Hochhäusern, alte Kirchen und kleinen Kolonialhäusern aus dem 19. Jh. bestimmen das Stadtbild. Alle waren begeistert von den liebevoll gestalteten Bronze-Skulpturen, im Stadtzentrum.

Im Kings Park spazieren wir nachmittags mit Daniel durch den riesigen Landschaftsgarten. Er erläutert die Bedeutung einzelner Bäume und Pflanzen – in jeder Hinsicht faszinierend!

Unseren Abschiedsessen nahmen wir im Fraser Restaurant im Kings Park ein, von wo aus sich uns ein herrlicher Blick über die bei Nacht wunderbar leuch-

# Hans E. Wernhart

---

tende Stadt und den Swan River bot.

## **20. Tag / Fr / 21. November: Über Dubai nach Zürich**

Um 03:30 Uhr Aufbruch vom Hotel, jeder hatte ein „packed brekky“ erhalten, ein kleines Frühstückspaket. Um 06:00 Uhr morgens ging es los – zum Glück war der Flug nicht ganz voll, die meisten konnten ein wenig schlafen. Nach 11:00 Std. Ankunft in Dubai. 2:30 Std. Aufenthalt bevor es nach Zürich weiterging. Obwohl der Flug nur ca. 6 Std. dauerte, kam er uns allen endlos lange vor...

Abends um 19:35 Uhr Ankunft in Zürich, allgemeines Abschied nehmen. Um 20.30 Uhr sind endlich alle Koffer da, jeder machte sich auf den Heimweg.

**Übrigens:** laut John sind wir in den 9 Tagen von Alice bis Adelaide insgesamt 3122 km gefahren. Die oben angeführten Tageskilometer summieren sich auf 2785 km → die restlichen Kilometer kommen durch die „kleinen“ Transferfahrten in Alice und am Uluru zustande. Die Leerkilometer nach Gawler zum Buswechsel sind rausgerechnet!

Schön war's –  
Euer Reiseleiter Hans!

## **Ihre Fachreferenten**

Kurt Schaad und Urs Wälterlin

Kurt Schaad hat als Reporter, Produzent, Moderator und Redaktionsleiter beim Schweizer Fernsehen Karriere gemacht. Für seine Arbeiten wurde er mehrfach ausgezeichnet. Er war u.a. Produzent und Moderator bei der Sendung „Karusell“ und Redaktionsleiter von „SF Spezial“. Unter seiner Verantwortung entstandene aussergewöhnliche Reisereportagen wie die Fahrt mit dem Orient Express von Moskau nach Peking, die TV-Reise von Kairo nach Kapstadt oder eine zehnteilige Serie, die ihn durch den australischen Kontinent geführt hat. Die Erfahrungen dieser Reise haben für die Entstehung der Coop-Zeitung-Leserreise eine wichtige Rolle gespielt.

Er begleitete die Reisegruppe in Sydney und Cairns während 5 Reisetagen.

Urs Wälterlin ist als Australien-Korrespondent für das SRF und andere in- und ausländische Medien tätig. Darüber hinaus berichtet er auch über Neuseeland, Ozeanien und Südostasien. Seit 1992 lebt er mit seiner Familie auf einer kleinen Farm zwischen Sydney und der australischen Hauptstadt Canberra.

Der ausgewiesene Australien-Kenner hat unsere Coop-Zeitung-Leserreise im Outback während 8 Reisetagen begleitet. Im November 2013 erschien sein Buch «Weit weg im Outback» im Ullstein Verlag.